

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Tage! Wie ein Strom beginnt zu rinnen, und mit Laufen nicht hält innen, so fährt unsre Zeit von hinnen.

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Freude! Wie sich wechseln Stund' und Zeiten, Licht und Dunkel, Fried' und Streiten: so sind unsre Fröhlichkeiten.

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist der Menschen Schöne! Wie ein Blümlein bald vergehet, wenn ein rauches Lüftlein wehet, so ist unsre Schöne, sehet!

Sinfonia: <sup>1)</sup> Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen.  
(Mel. 15. Jahrh.) Wen such'n wir, der Hülfe tu, daß wir Gnad' erlangen?  
Das bist du, Herr, alleine. Uns reuet unsre Missetat, die dich, Herr, erzürnet hat. Heiliger Herre Gott! Heiliger, starker Gott! Heiliger, barmherziger Heiland, du ewiger Gott! Laß uns nicht versinken in des bitteren Todes Not. Kyrieleis! Luther.

Chor: Ach wie flüchtig, ach wie nichtig sind der Menschen Sachen! Alles, alles was wir sehen, das muß fallen und vergehen, wer Gott fürcht', wird ewig stehen!

Mich. Franck, 1609—1667.

### 3. Joh. Seb. Bach:

Adagio für Violincello mit Orgel.

### 4. Andreas Hammerschmidt:

„Machet die Tore weit!“, Advents-Motette für 6stimmigen Chor.

Aus: Chormusik, mit 5 und 6 Stimmen auff Madrigalmanier, 5. Teil Musikalische Andachten. Freyberg 1542.

(Ausgabe Karl Thiel.)

Machet die Tore weit und die Türe in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig, stark und mächtig im Streit! Machet die Tore weit und die Türe in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr, der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren. Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe! Hosianna dem Sohne Davids, Hosianna in der Höhe!

<sup>1)</sup> Annertung des Komponisten: Symphonia ad placitum kann auch im Distant der Text untergeleget und gesungen werden: „Mitten wir im Leben sind“ usw.